

Urk. Barth 144

1509 Februar 22, o. O. [Alzey?] (*Datum Anno domini tausent funffhundert vnd Neün Jar Am tage kathedra Petri*) [Datierung teilweise durch die Plica verdeckt.]

Augustin Müller aus Weinheim und seine Ehefrau Ottilia beurkunden, dass sie von dem Prior und Konvent des Augustinerklosters in Alzey ein Gut in Weinheim zu Erbpacht erhalten haben, dessen Umfang in der Urkunde näher beschrieben wird. Dafür müssen sie jährlich zwischen Mariä Himmelfahrt (15. August) und Mariä Geburt (8. September) 6 Malter von *guetem drucken dorren* Korn Alzeyer Maß an das Kloster abliefern. Das Gut gehörte zuvor dem Alzeyer Augustinerinnenkloster zu den Klingingen und erbrachte ihnen 10 Malter Korn. Müller und seine Frau und deren Erben verpflichten sich, das Gut nicht zu veräußern oder zu verpfänden; sollten Müller oder seine Erben die Zinszahlung säumig bleiben, so haben die Augustiner oder ein von ihnen bestimmter Vertreter das Recht, die Außenstände vor dem Weinheimer Gericht einzuklagen. Ankündigung des Siegels des Hans Landschad von Steinach, Burggraf von Alzey, das dieser auf Bitten der beiden Parteien angehängt, nachdem die Übertragung des Guts in seiner Gegenwart stattgefunden hat.

Beschreibung der Uk: Original; UB Heidelberg, Urk. Barth 144. – Pergament; 42,4 × 24,0–24,4, Plica 3,0–3,5. – Samtartiges, recht kräftiges Pergament, am oberen Rand leicht wellig und teilweise durchscheinend, Bräunungen mit Flecken, Feuchtigkeitsschaden (?), Tinte v.a. in den Knicken berieben und verblasst, unter der Plica Reste von Zeilenlinierungen (?), Abdrücke des Trockenfilzes von der letzten Restaurierung vor 1994 (?) auf dem gesamten Pergament, rückseitig gebräunt und verschmutzt, mit Flecken; das angehängte Siegel vollständig verloren, Pergamentpressel in Resten erhalten. – Dt. – Einzelblatt. – Kanzleivermerke: –. – Rückvermerke: *Augustin muller zú weinheym vj malter korns; Barth, nr. 144.*; Stempel der UB Heidelberg. – Alte Signaturen: [oben links in der Ecke:] *143* [!]; *W* [: in Rot]; *Æ^o .15.* [: in Rot]; */ 8; D d 5* [?]. – Siegel des Hans Landschad von Steinach: verloren, keine Beschreibung möglich.

Moderne Überlieferung: Drucke: –. – Regesten: –. – Literatur: –. – Abb.: –.

Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/barth144>

© Dr. Uli Steiger, Universitätsbibliothek Heidelberg 2013